

Niederschrift

Über die öffentliche Ortsbeiratssitzung am 01.12.2017 um 18:00 Uhr, im Hotel Simonis, Mauritiusstraße 1.

Tagesordnung:

1. Mitteilungen

2. Neubau einer 110-kV-Freileitungsverbindung zwischen Maria Trost und Metternich

Beratung und Beschlussfassung

Von der Verwaltung anwesend: Herr Langenstein, Amt für Stadtentwicklung und Bauordnung

3. Verschiedenes

Im Anschluss: Einwohnerfragen

Anwesend unter dem Vorsitz des Ortsvorstehers Christian Franké sind die Mitglieder:

-CDU- Fraktion

Thomas Roos

Klara Kameisis

Egon Back

Martin Monjour

-SPD-Fraktion

Karl-Heinz Behr

Wolfgang Pelz

Sarah Lipinski-Wasilewski

-Bündnis90/Grüne

Reinhard Alsbach

Anwesende Stadtratsmitglieder: Marion Lipinski-Naumann, Fritz Naumann, Andreas Biebricher.

Entschuldigt: Monika Sauer, Michaela Puchta.

Von der Verwaltung anwesend: Herr Langenstein und Frau Leukel, Amt für Stadtentwicklung und Bauordnung.

Herr Bernhard Mohrs, Eigenbetrieb „Stadtentwässerung“.

Der OV eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden.

Er stellt fest, dass form- und fristgerecht am 23.11.2017 per E-Mail eingeladen wurde.

Die Veröffentlichung in der Rhein-Zeitung erfolgte am 29.11.2017.

Die Niederschrift der letzten Sitzung ist dem OBR noch nicht zugegangen.

Der Ortsbeirat ist beschlussfähig.

Es gibt eine Ergänzung zur Tagesordnung.

Es gibt keine Anträge zur Tagesordnung.

Der OV teilt mit, dass die Unterrichtungsvorlage von TOP 1 nicht das „Ultranet“ umfasse.

Daher solle die Beratung über den Neubau der 110-kV-Freileitung unter TOP 2a besprochen werden und das Ultramet unter TOP 2b.

Als Ergänzung zur Tagesordnung komme der Punkt „Herstellung der Kanalisation im Einmündungsbereich Im Weikert/Anderbachstraße hinzu.

Dieser läuft nun unter TOP 3 der Tagesordnung. Der Punkt Verschiedenes verschiebt sich dadurch auf TOP 4.

Der OBR stimmt über die Anpassung der Tagesordnung ab.
Ergebnis: Einstimmig angenommen.

1. Mitteilungen

Es liegen keine Mitteilungen vor.

TOP 2 Neubau einer 110-kV-Freileitungsverbindung zwischen Maria Trost und Metternich

Herr Langenstein führt aus, dass die DB Energie GmbH Frankfurt a.M. und die Westnetz GmbH Dortmund für den Neubau einer Freileitungsverbindung die Durchführung eines Planfeststellungsverfahrens beantragt hätten.

Die bestehenden Hochspannungsfreileitungen seien größtenteils in den Jahren 1927 – 1928 errichtet worden und auf Grund ihres Alters für einen langfristigen Betrieb nicht mehr geeignet. Die Errichtung erfolge durchweg im derzeitigen Trassenraum. Durch die Auflage zweier zusätzlicher Bahnstromkreise erhöhten sich die Masten auf ca. 29,0m bis 49,0m. Die Gesamthöhe der alten Masten betrage ca. 27,5m und 42,0m.

Klara Kameisis (CDU) erkennt für Rübenach keine großen Beeinträchtigungen, fragt jedoch nach der Betroffenheit des BwZK sowie der Prüfung akustischer Beeinträchtigungen durch die Stromleitungen.

Die Grenzwerte der Elektromagnetfelder, so Herr Langenstein, würden eingehalten, auf dem Gelände des BwZK unterschritten. Es gäbe auch keine merkbare Geräuschbelastung.

Sarah Lipinski-Wasilewski (SPD) fragt, ob die höhere Leistung sich gegenseitig verstärke.

Es gebe keine Wechselwirkung, erklärt Herr Langenstein.

Egon Back (CDU) bemängelt, dass der OBR erneut sehr zeitknapp informiert worden sei und keinerlei Kenntnisse vorgelegen hätten.

Herr Langenstein verweist auf die öffentliche Bekanntmachung und die Möglichkeit der Einsicht. Zudem sei die Stadt nicht Herrin des Verfahrens, sondern selbst nur Beteiligte.

Marion Lipinski-Naumann (SPD) bekräftigt die Aussage von Egon Back, dass der OBR grundsätzlich zu spät beteiligt werde.

Reinhold Alsbach (Bündnis90/Grüne) fragt, ob auf der Freileitung das Ultramet verlaufe.

Herr Langenstein verneint dies.

Martin Monjour (CDU) möchte wissen, ob das BwZK informiert sei.

Herr Langenstein geht davon aus, dass die SGD Nord als Herrin des Verfahrens dies getan habe.

Klara Kameisis (CDU) ist der Meinung, dass bei solchen Themen eigentlich zur Bürgerversammlung eingeladen werden müsse. Nur so könnten unbegründete Ängste ausgeräumt werden.

Es gibt zu diesem TOP keine weiteren Fragen mehr.

Der OBR nimmt diese Unterrichtung zur Kenntnis.

Der OBR bittet Herrn Langenstein folgende Anregungen mitzunehmen:

Eine Einladung zur Bürgerversammlung mit allen Beteiligten und die Information des Betreibers an das BwZK.

TOP 2a Unterrichtung „Ultranet“

Die Bundesnetzagentur, so Herr Langenstein, habe die Stadt Koblenz um eine Stellungnahme gebeten, zu den von der Fa. Amprion für die Bundesfachplanung zum sog. „Ultranet“ im Abschnitt Riedstat – Mannheim- Wallstadt vorgelegten Unterlagen abzugeben.

Mit der Bundesfachplanung solle ein 1.000 Meter breiter Trassenkorridor für das Ultranet verbindlich festgelegt werden.

Es würden zwei Grobalternativen aufgeführt.

Der von den Projektträgern bevorzugte Strang 1 verlaufe auf bereits bestehenden Leitungsnetzen.

Für den von der Stadt Koblenz bevorzugte Strang 2, mit größerem Abstand zur Wohnbebauung, sei allerdings eine neue Trasse erforderlich. Dies führe zu zusätzlichen Eingriffen in Natur und Landschaft und auch zu höheren Kosten. Vor diesem Hintergrund werde Strang 1 als Vorzugsvariante eingestuft.

Bei der Variante 1 sei Rübenach nicht betroffen.

Klara Kameisis (CDU) möchte sicherstellen, dass der OBR bei Planungsänderungen frühzeitig beteiligt werde.

Das sei selbstverständlich, so Herr Langenstein.

Der OBR nimmt die Unterrichtung zur Kenntnis mit der Bitte, möglichst auf große Abstände zur Wohnbebauung zu achten und bei einer Verfahrensänderung rechtzeitig den OBR einzubinden.

TOP 3 Herstellung der Kanalisation im Einmündungsbereich Im Weikert/Anderbachstraße

Diese Maßnahme, so Herr Mohrs hänge zusammen mit der Herstellung des Gehweges Anderbachstraße. Die Erneuerung umfasse auch den Einmündungsbereich der Straße Im Weikert. Dort befinde sich noch keine Entwässerungsanlage. Um einen späteren Eingriff in die neue Fahrbahndecke der Anderbachstraße zu vermeiden, soll im Straßenausbaubereich die Kanalisation für den Weikert bereits mit verlegt werden.

Der Beginn der Durchführung sei für April/Mai 2018 geplant.

Der OV zeigt sich erfreut darüber, dass hier eine zügige Umsetzung erfolgt. Allerdings müsse der Baustellenverkehr gut geregelt werden, denn zeitgleich sei der Kanalausbau Grabenstraße. Wie sehe es da mit dem Fuhrpark der Fa. Schulz aus, oder mit den fehlenden Stellplätzen in der Grabenstraße?

Herr Mohrs bestätigt, dass es eine kurzfristige Vollsperrung gäbe. Die genaue Planung werde noch ausgearbeitet, man sei aber bemüht die Behinderung so gering wie möglich zu halten.

Thomas Roos (CDU) möchte wissen, ob die anfallenden Ausbaukosten zu einem späteren Zeitpunkt abgerechnet würden.

Die Kosten würden so lange gesichert, so Herr Mohrs, bis für die Straße Im Weikert eine ordnungsgemäße Oberflächenentwässerung gewährleistet werden könne.

Marion Lipinski-Naumann (SPD) ist der Ansicht, dass es an der Zeit wäre endgültig zu klären, ob es sich bei „Im Weikert“ um einen öffentlich gewidmeten Weg handele.

Es kommt zum Beschluss:

Der OBR stimmt der Maßnahme „Herstellung der Kanalisation im Einmündungsbereich Im Weikert/Anderbachstraße“ zu.

Zusätzlich soll die dadurch entstehende Verkehrsproblematik (Fuhrpark der Fa. Schulz, fehlende Parkplätze in der Grabenstraße) im Zusammenspiel mit der zeitgleichen Baumaßnahme „Kanalausbau Grabenstraße“ geklärt werden.

Außerdem sollen die Eigentumsverhältnisse und der Status der „Straße“ Im Weikert geklärt und dem OBR mitgeteilt werden.

Abstimmergebnis: Beschluss einstimmig angenommen.

Karl-Heinz Behr (SPD) wundert sich über die vielen kleinen Baustellen in der Anderbachstraße und ob dies bereits mit dem Ausbau „Gehweg Anderbachstraße“ zusammen hänge.

Der OV erklärt, dass auch in der Lambertstraße die Einläufe erneuert würden.

Laut Thomas Roos (CDU), habe dies nur indirekt mit der Maßnahme Anderbachstraße zu tun.

Eine genaue Terminabsprache für die OBR Sitzungen in 2018 kann nicht erfolgen, da die Sitzungspläne der Stadt Koblenz noch nicht vorliegen.

Der OV wird monatliche Terminvorschläge ausgeben, die nach Bedarf angesetzt werden.

Ende der OBR Sitzung 19:00 Uhr.

Es gibt keine Einwohnerfragen.

Christian Franké
Ortsvorsteher

Anne Reif
Protokoll